

# Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB)

211.412.11

vom 4. Oktober 1991 (Stand am 1. Januar 2014)

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf die Artikel 22<sup>ter</sup>, 31<sup>octies</sup> und 64 der Bundesverfassung<sup>1, 2</sup>  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 19. Oktober 1988<sup>3</sup>,  
beschliesst:*

## **1. Titel: Allgemeine Bestimmungen**

### **1. Kapitel: Zweck, Gegenstand und Geltungsbereich**

#### **1. Abschnitt: Zweck und Gegenstand**

#### **Art. 1**

<sup>1</sup> Dieses Gesetz bezweckt:

- a. das bäuerliche Grundeigentum zu fördern und namentlich Familienbetriebe als Grundlage eines gesunden Bauernstandes und einer leistungsfähigen, auf eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung ausgerichteten Landwirtschaft zu erhalten und ihre Struktur zu verbessern;
- b. die Stellung des Selbstbewirtschafters einschliesslich diejenige des Pächters beim Erwerb landwirtschaftlicher Gewerbe und Grundstücke zu stärken;
- c. übersetzte Preise für landwirtschaftlichen Boden zu bekämpfen.

<sup>2</sup> Das Gesetz enthält Bestimmungen über:

- a. den Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken;
- b. die Verpfändung von landwirtschaftlichen Grundstücken;
- c. die Teilung landwirtschaftlicher Gewerbe und die Zerstückelung landwirtschaftlicher Grundstücke.

AS 1993 1410

<sup>1</sup> [BS 1 3; AS 1969 1249, 1996 2502]. Den genannten Bestimmungen entsprechen heute die Art. 26, 36, 104 und 122 der BV vom 18. April 1999 (SR 101).

<sup>2</sup> Fassung gemäss Anhang Ziff. 3 des Gerichtsstandsgesetzes vom 24. März 2000, in Kraft seit 1. Jan. 2001 (AS 2000 2355; BBl 1999 2829).

<sup>3</sup> BBl 1988 III 953